



Hamburg, im Juli 2017

# Hintergrund und Empfehlungen zu SafeNet

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der Vertreterversammlung der KV Hamburg am 29. Juni 2017 wurde die Verpflichtung zu KV SafeNet kontrovers diskutiert, am Ende aber mit deutlicher Mehrheit verabschiedet. Jeder Arzt, der bis zum 1. Juli 2018 nicht mit der von der Politik gewünschten „Informationstechnologie“ verknüpft ist, die auch „Versichertenstammdaten-management“ vorweist, bekommt 1 % weniger Honorar. Die technische Voraussetzung ist ein Konnektor, der von den Kassen auch bezahlt wird – nur gibt es den leider bislang nicht! Nur die Compugroup hat für Ende des Jahres eine Testphase angekündigt, die anderen AIS-Hersteller schweigen.

Die technischen Details sind komplex, bisher sollen Ärzte mittels Konnektor auf diese „IT“ zugreifen und von dort gegebenenfalls in das KV SafeNet gehen, um sicher miteinander zu kommunizieren. Jetzt wurde geregelt, dass das KV SafeNet (was nur in Hamburg eine geringe Teilnehmerzahl hat) für die nächsten drei Jahre Bestand haben wird.

Zudem besteht die Hoffnung, dass die Politik zwar nicht die 1%Regress-Drohung zurücknehmen wird (um ihr Gesicht nicht zu verlieren), aber als Ausweg aus dem von Ärzten unverschuldetem Problem die Nutzung des KV SafeNet, das um das Versichertenstammdatenmanagement erweitert wird, als Alternative erlaubt.

Als Vertreterversammlung haben wir uns nach intensiver Diskussion dazu entschlossen, die Nutzung des KV SafeNet ab 1.7.2018 verpflichtend zu machen. Ab dann kann nur noch über KV SafeNet abgerechnet werden. Die Hardwarekosten (der zertifizierte Router) werden dafür von der KV gegen Nachweis des Kaufpreises übernommen. Das hat zum einen den Vorteil, dass alle Ärzte ab Juli nächsten Jahres wieder sicher und gesetzeskonform miteinander kommunizieren können. Die Telekom stellt mehr und mehr Faxe auf „Voice over IP“ um, was zu erheblichen Fax-Problemen führt, zumal Faxe wegen mangelnder Datensicherheit nicht zum Übermitteln von Befunden erlaubt sind. Zum zweiten entsteht kein 1%iger Honorarverlust. Und vor allem wird ein Chaos bei der Installierung vermieden, denn die KV SafeNet -Router gibt es ebenso wie zertifizierte Techniker. Eine bundesweite Umstellung auf den von der Politik bisher geforderten – aber eben nicht erhältlichen – Konnektor müsste aus Kapazitätsgründen jetzt schon starten. Wenn alle Praxen erst ab 2018 damit verknüpft werden sollen, werden die Technikerkapazitäten nicht reichen. Denn: In der Testphase hat der Einbau des Konnektors zu einem halben bis zwei Tagen Praxisausfall geführt. Der Router des KV SafeNet ist wie ein normaler Router von einem (zertifizierten) Techniker innerhalb von zwei Stunden einbaubar.

## *Was sollten Sie tun?*

1. Sie werden einen Internetzugang in der Praxis brauchen.
2. Wenn Sie ein AIS der Compugroup haben, können Sie abwarten, ob diese Ihnen einen Konnektor anbieten und liefern (!) kann. Die Förderung durch die Kassen ist geregelt.
3. Wenn Sie darauf nicht vertrauen oder nicht bei der Compugroup sind, dann empfehlen wir den Erwerb und die Installation des KV SafeNet. Hier fallen zwar keine Hardware-Kosten an, aber Sie müssen einen Provider finden und die Installation bezahlen. Wir empfehlen eine geringe Laufzeit – falls Sie doch noch auf den Konnektor umstellen müssen.

Ihr Hausärzteverband Hamburg e.V.